

# Berlin droht geheimdienstlicher Blackout

von Stefan Schubert

Quelle: KOPP exklusiv Nr. 52/16

- ▶ **Deutsche Medien haben es den Bürgern bislang verschwiegen, dass London Berlin wegen zu vieler undichter Stellen keine geheimdienstlichen Informationen mehr gibt. Die USA werden wohl bald folgen. Aber genau sie haben in Deutschland bislang Anschläge verhindert.**

Angela Merkel hat mit ihrer Politik der offenen Grenzen Deutschland politisch isoliert. Das wird immer mehr Menschen bewusst. Dabei gibt es (von der Öffentlichkeit unbemerkt) eine noch gravierendere Entwicklung. Denn der leistungsfähige britische Geheimdienst hat die Zusammenarbeit mit deutschen Geheimdiensten beendet.

Richard Barrett, früherer Chef der Terrorabwehr des britischen Auslandsgeheimdienstes *M16*, hat gerade erst gesagt, was deutsche Politiker nie aussprechen wurden:

- ❖ In Deutschland gibt es mehr als 7.000 Terrorverdächtige, die von den Sicherheitsbehörden nicht überwacht werden. Denn die Deutschen haben kein Personal dafür. Und sie werden bei der Terrorabwehr von den Briten keine Hilfe mehr bekommen.

## Kündigt Trump uns die Freundschaft?

Doch es droht noch mehr Ungemach. Denn auch ein offener Streit mit dem neuen *US-Präsidenten Trump* scheint vorprogrammiert. Es gab unlängst eine Rede von Trump, welche deutsche Medien der deutschen Bevölkerung verschwiegen haben. Nachfolgend einige Kernaussagen von Trumps Rede in Iowa:

- *»Wir haben da einen kleinen Vorfall, der sich als trojanisches Pferd erweisen könnte. Sie sehen, was in Deutschland geschieht. Köln hatte nie ein Problem ... Jetzt haben sie Unruhen, sie haben Vergewaltigungen. Haben Sie von der Silvesternacht gehört? Es war wie eine Katastrophe. Und das deutsche Volk wird aufstehen. Das deutsche Volk wird (Angela Merkel) schließlich umstürzen. Ich weiß nicht, was zum Teufel sie denkt. Aber sie haben Millionen von Menschen nach Deutschland geschleust, jetzt können sie sie nicht mehr stoppen. Nun, ich glaube, sie werden sie aufhalten müssen, weil das deutsche Volk das nicht mitmachen wird ... Und wenn man sich diese Migration ansieht, ist das sehr seltsam. Ich schaue es mir an und sehe so viele Männer und die sind jung. Sie sehen aus, als gehörten sie zu einem Wrestler-Team. Und sie sind jung und stark, aber Sie sehen wenig Frauen, wenig Kinder. Es ist irgendwie ein seltsamer Deal. Es ist diese Migration. Sie sehen all diese jungen, starken Menschen und sie sind meistens Männer und ich frage mich, was los ist ... Ist das ein trojanisches Pferd? Ich weiß es nicht, aber es könnte sehr gut sein.«*

Spätestens nach den islamischen Terroranschlägen von Würzburg, Ansbach und den Toten von Berlin ahnt wohl jeder:

- ◆ Die Willkommenskultur der Allparteienkoalition des Bundestages, einschließlich ihrer Medien, hat sich als riesiges Einfallstor für Terroristen und Kriminelle erwiesen. Merkels Flüchtlingspolitik ist offenkundig das vom neuen amerikanischen Präsidenten befürchtete trojanische Pferd. Und deshalb könnte es

gut sein, dass nach den Briten auch Trump die nächste moralische Belehrung der Kanzlerin zum Anlass nehmen wird und einfach »No« sagen wird. Dieses No bedeutet dann keinerlei geheimdienstliche Erkenntnisse mehr von der NSA, der CIA und dem US-Heimatschutzministerium für Deutschland.

In Deutschland wurden 2016 viele islamistische Terrorzellen ausgehoben und ein halbes Dutzend Terroranschläge verhindert. In den Medien hieß es dann stets »*Nach Hinweisen des Verfassungsschutzes ...*«. Doch das entsprach nicht der Wahrheit. Nahezu alle Erfolge der deutschen Sicherheitsbehörden wurden nicht durch eigene Informationen erzielt, sondern nur durch Erkenntnisse amerikanischer und britischer Dienste möglich. Ohne die Weitergabe dieser Erkenntnisse hätte es in Deutschland allein im Jahr 2016 bis zu einem Dutzend Anschläge gegeben. Tatsache ist:

- ◆ Die Sicherheitsbehörden hinken bei der Aufklärung der islamistischen Szene um Jahre hinterher. Und durch die Grenzöffnungen und den Kontrollverlust tappen sie nun im Dunkeln. Ohne die allumfassenden Abhörtätigkeiten von NSA, M16 und GCHQ (von denen die wenigsten nach deutschem Recht zulässig sind) sind die deutschen Behörden schlicht blind und taub.

In den britischen Medien wurde jetzt groß über das deutsch-englische Geheimdienstzerwürfnis berichtet. In den deutschen Medien hingegen wurde es mit keiner Silbe erwähnt. Die Londoner *Daily Mail* sprach vom »größten Riss« der Geheimdienstbeziehungen beider Staaten seit dem Zweiten Weltkrieg.

### **Naivität bei Sicherheitsfragen**

Der erste Bruch erfolgte im Jahr 2014 durch Angela Merkel, als bekannt wurde, dass die Dienste nicht nur die ganze Welt abhörten, sondern auch gezielt das Dienst- sowie das Privathandy der Kanzlerin. Ihre öffentlichen Reaktionen belegen einmal mehr ihre Naivität in Hinblick auf Sicherheitsfragen. Denn natürlich wollten die Dienste ihre persönliche Meinung erfahren und nicht die Phrasen, die das Kanzleramt für die Öffentlichkeit verbreitet. So läuft das Geschäft.

Den zweiten angloamerikanischen Riss verursachten Berliner Politiker mit dem Rotieren des Whistleblowers *Edward Snowden*. Verstört nahmen die Dienste wahr, dass der Mann, den sie als größten Hochverräter der letzten 30 Jahre ansehen, nach Berlin zum NSA-Untersuchungsausschuss eingeflogen werden sollte. Und manche Politiker wollten *Snowden* sogar Asyl in Deutschland gewähren. Damals war das Maß voll. Washington soll unverhohlen mit dem Abbruch aller geheimdienstlichen Tätigkeiten gedroht haben, sollte *Snowden* jemals deutschen Boden betreten.

Doch dieser Frieden ruhte nicht lange. Geplatzt ist der Kragen jetzt den britischen Geheimdienstleuten, die jegliche Zusammenarbeit mit Deutschland beendet haben. Als Grund gelten die anhaltenden Lecks im parlamentarischen Kontrollgremium des Deutschen Bundestages. Dort sitzen neun Bundestagsabgeordnete, die umfangreiche Einsicht in jegliche Geheimdienstarbeit verlangen können. Dazu können sie Nachrichtendienstmitarbeiter vorladen und befragen:

- Und sie dürfen auch Informationen aus jenen Panzerschränken anfordern, in denen besonders sensible Berichte amerikanischer und englischer Dienste verwahrt werden. Dieses Kontrollgremium bezeichnen Geheimdienstleute ganz offen als Sicherheitsrisiko.